

Nachhaltig einpacken: 5 Tipps gegen Verpackungsmüll an Weihnachten

In der Vorweihnachtszeit geht sie wieder los: die Suche nach den perfekten Geschenken. Dagegen wird die Wahl des Geschenkpapiers oft weniger hinterfragt. Gerade zur Weihnachtszeit verursachen wir etwa 20 Prozent mehr Müll als im restlichen Jahr. Natürlich macht es Freude, Geschenke auszuwickeln und sich überraschen zu lassen. Allerdings entsteht dadurch viel unnötiger Abfall, der sich nur schwer recyceln lässt.

Vielen Menschen ist beim Anblick der bunten Geschenkpapier mit glänzenden Mustern nicht bewusst, welche negative Folgen diese für die Umwelt haben. Bei der Herstellung werden teilweise synthetische Farbstoffe, anorganische Pigmente aus Cadmium-, Blei- oder Chromverbindungen und umweltschädliche Druckfarben verwendet. Das führt spätestens beim Recyclingprozess zu großen Problemen: Beim Auswaschen der Farben bleibt ein giftiger Farbschlamm übrig, der oft nur als Sondermüll entsorgt werden kann.

Hier gilt als Faustregel: Je aufwendiger und schwerer ein Geschenkpapier, desto umweltschädlicher ist es auch. Mit ein paar einfachen Ideen lässt sich auch bei der Verpackung von Geschenken viel unnötiger Abfall einsparen!

TIPP 1: ALTPAPIER ALS KREATIVE ALTERNATIVE

Als Alternative zu klassischem Geschenkpapier bieten sich Recyclinggeschenkpapier, umweltfreundliches Packpapier oder neutrale Kartons an.

TIPP 2: WIEDERVERWENDBARE GESCHENKAUFBEWAHRUNG

Ideal sind auch Verpackungen, die jedes Jahr wiederverwendet werden können.

Stoffe statt Papier machen das verpackte Geschenk sogar noch attraktiver!



TIPP 3: STOFFE STATT PAPIER

Eine sehr schöne Verpackungsmöglichkeit bietet auch eine Falttechnik aus Japan namens „Furoshiki“. Hier werden Geschenke mit einfachen bis sehr komplexen Falttechniken kunstvoll in Tücher verpackt.

TIPP 4: NACHHALTIGE DEKORATION

Der Nachhaltigkeitsgedanke sollte auch bei der Dekoration nicht aufhören. Auch Geschenkschleifen bestehen oft aus Kunststoffen. Sie werden nach den Feiertagen häufig zusammen mit Plastikklebstreifen und Geschenkpapier fälschlicherweise im Altpapier entsorgt.

TIPP 5: ES MUSS JA NICHT IMMER ETWAS VERPACKTES SEIN

Eine besonders schöne Alternative ist auch, Zeit füreinander zu verbringen.



Zeitungspapier ist eine gute Verpackungsalternative!

schenken. Am Ende eines Jahres beklagen sich nicht wenige darüber, keine Zeit für die Liebsten zu haben. Eine weitere Möglichkeit ist ein Geschenk für einen guten Zweck und die Freude daran, etwas Gutes getan zu haben.



Stylische Tonni-Jausenboxen für unsere Taferlklassler

Zum Schulbeginn werden auch heuer wieder die beliebten Jausen Boxen vom GAUM verteilt.

Dieses Jahr besuchte die Obfrau Andrea Hugl gemeinsam mit Bürgermeister Dominic Litzka die Volksschule Wolkersdorf.

„Jeder Taferlklassler im Verbandsgebiet, den 23 Gemeinden des Verbandes für Umweltschutz, erhält eine Box aus Recycle Material, das sind im Verbandsgebiet über 700 Stk“, so Andrea Hugl. „Mit der täglichen wiederverwendbaren Box tragen

„JEDER TAFERLKLASSLER IM VERBANDSGEBIET, DEN 23 GEMEINDEN DES VERBANDES FÜR UMWELTSCHUTZ, ERHÄLT EINE BOX AUS RECYCLE MATERIAL, DAS SIND IM VERBANDSGEBIET ÜBER 700 STK!“

GAUM-Obfrau ANDREA HUGL

die Schülerinnen und Schüler so jeden Tag zum Umweltschutz bei, denn Käsebrot, Gemüsesticks und Banane finden darin spielend Platz“ erklärt Geschäftsführer Horst Obermayer.

„Durch die Abbildung der Familie Tonni, die den Kindern bereits aus diversen Lern- und Spielmaterialien bestens bekannt ist, werden die Kinder auch gleich an die richtige Mülltrennung erinnert.“



Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr

wünscht namens der Mitgliedsgemeinden und Mitarbeiter der Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Mistelbach.



Ausgabe 2 | Dezember 2023

AKTUELL

Umweltinformation aus erster Hand

Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Mistelbach
Wirtschaftspark 16, 2130 Mistelbach • Telefon 02573/21162 • gaum@gaum.at • mistelbach.umweltverbaende.at



Wertstoffzentren

Spendenübergabe

Verpackungsmüll

Jausenboxen

Die Kunst des Schenkens besteht darin, einem Menschen zu geben, was er sich nicht kaufen kann.

Alan Alexander Milne



Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten!

die NÖ Umweltverbände

Wir machen's einfach.



Stadträtin Andrea Hugl
Verbandsobfrau

Die Felder sind abgeerntet, Bäume und Sträucher haben ihr Laub abgeworfen und der erste Schnee ist da. Es ist Advent, nur bei den Menschen merkt man noch nichts von Ruhe. Hektisch hetzen alle von Geschäft zu Geschäft, um Weihnachtsgeschenke einzukaufen. Vor allem in den Supermärkten herrscht ein Gedränge, als gäbe es kein Morgen mehr. Und nach den Festtagen landet der Großteil der teuer eingekauften Lebensmittel im Müll. Das muss nicht sein und lässt sich ganz einfach vermeiden:

1. Planen Sie Ihre Besuche bei Verwandten schon jetzt.
2. Erstellen Sie einen Speiseplan für die Weihnachtsfeiertage.
3. Kaufen Sie keine Lebensmittel auf Verdacht, nur weil Sie meinen, es könnte unerwartet Besuch kommen.
4. Erwarten Sie nicht von jedem Gast, dass er hungrig ist. Egal wo man hinkommt, es wird aufgetischt. Klein geschnittenes Gemüse und ein Joghurt-Dipp sind eine willkommene Abwechslung zum deftigen Essen.
5. Bleiben Sie regional und saisonal. Muss das Dessert wirklich mit Erdbeeren aus Asien garniert sein? Oder Weintrauben aus Chile? Fisch aus heimischen Gewässern schmeckt noch besser als der aus der Nordsee!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gesegnete Weihnachten, abfallarme Feiertage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Wintermarmelade mit Orange und Zimt



Rezept für 4 x 300 ml Gläser

675 g TK-Beerenmischung
150 g (TK)-Blaubeeren
Abrieb einer Bio-Orange
2 Orangen (ca. 300 g
Fruchtfleisch, ohne Schale)
50 g Orangensaft
(gerne frisch gepresst)
1–2 TL Zimt
1 Tonkabohne
(alternativ gemahlene Vanille
oder etwas Vanillezucker)
350 g Gelierzucker 3:1
oder 475 g Gelierzucker 2:1

Anmerkung:

Wer es sehr süß mag oder/und die Marmelade richtig fest möchte, der sollte die Gelierzuckermenge erhöhen und/oder Gelfix o.ä. hinzufügen.

- TK-Beeren in einen Topf geben und einige Minuten aufkochen.
- Die Schale der Orangen abschneiden. Nicht mit der Hand schälen, sondern die Schale mit dem Messer abschneiden, so dass die Außenhaut entfernt wird.
- Orangenabrieb, Orangen, Orangensaft hinzufügen und fein pürieren.
- Zimt, Tonkabohne (gerieben) und Gelierzucker hinzugeben und gut vermischen.
- Dann 15 – 18 Minuten aufkochen. Die Marmelade sollte mindestens 4 Minuten sprudelnd kochen, damit sie geliert.
- Sofort in heiß ausgespülte Gläser füllen und verschließen. NICHT AUF DEN KOPF STELLEN!



Impressum:

Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Mistelbach
Wirtschaftspark 16, 2130 Mistelbach
Tel: 0 25 73 / 211 62, E-Mail: gaum@gaum.at
mistelbach.umweltverbaende.at

Für den Inhalt verantwortlich: Obfrau Stadträtin Andrea Hugl
Redaktion: Horst Obermayer
Grafik: Team Wagner, www.teamwagner-design.at
Druck: Riedeldruck, Auersthal
Bildquellen: GAUM, NÖ Umweltverbände, Privat

Neubau und Weiterentwicklung von Altstoffsammelzentren (ASZ) zu regionalen Wertstoffzentren (WSZ)

Mit dem Niederösterreichischen Abfallwirtschaftsplan 2018 wurde beschlossen, die Weiterentwicklung von Altstoffsammelzentren (ASZ) zu regionalen Wertstoffzentren (WSZ) weiter fortzusetzen. Nach der ersten Umsetzung beim Wertstoffsammelzentrum im Wirtschaftspark A5 für die Gemeinden Mistelbach und Wilfersdorf steht nun das zweite derartige Zentrum vor der Umsetzung. In Poysdorf wiederum wurde ein Grundstück zum Bau eines neuen WSZ gekauft.

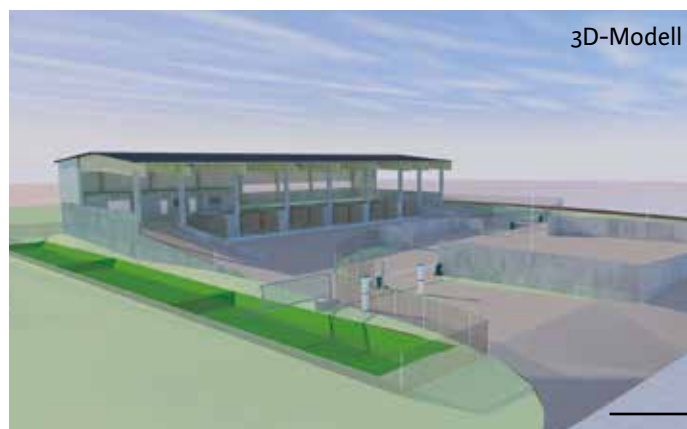
STÜTZENHOFEN

Der Hausbau ist fertig, die Umzugskartons verstaubt und „alles ist unter Dach und Fach“, dann bleibt einiges, was man so nicht mehr unterm Dach haben möchte. Wohin also mit Bauschutt, Alteisen und Problemstoffen?

Das zweite gemeindeübergreifende Wertstoffsammelzentrum im Bezirk Mistelbach steht vor dem Start. Am ehemaligen Eisinger Gelände in Stützenhofen wird im Februar mit dem Bau des Zentrums für die Grenzregion begonnen.

Die Gemeinden Drasenhofen, Falkenstein und Ottenthal kamen auf den Umweltverband GAUM mit der Bitte zu, in der Grenzregion doch ein gemeindeübergreifendes Sammelzentrum zu überlegen – dieser Bitte wird nun nachgekommen.

Die Abkürzung WSZ für Wertstoffsammelzentrum bezeichnet Geschäftsführer Horst Obermayer



3D-Modell

Wertstoffzentrum
Stützenhofen

Projektplan

Wertstoffzentrum Poysdorf

als „Wir sammeln Zukunft“ in Betracht dessen, dass fachmännisches Recycling sich nachhaltig auf die Umwelt auswirkt.

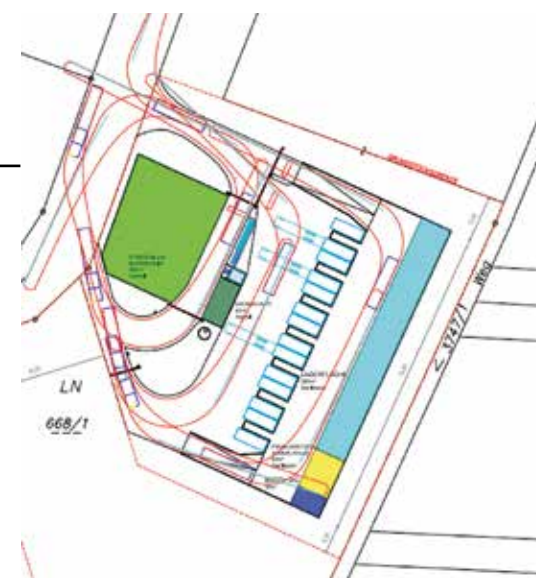
STATUS:

- Das Grundstück wurde erworben.
- Die Planung durchgeführt.
- Die Verfahren abgeschlossen.
- Das Projekt ausgeschrieben und vergeben.

Somit steht einem Start im Februar 2024 nichts mehr in Wege.

POYSDORF

Der GAUM hat im Eco Plus Park Wetzelsdorf ein Grundstück zum Bau eines neuen Wertstoffsammelzentrums gekauft. Sobald der Kauf getätigt war, wurde unver-



züglich mit den Planungsarbeiten begonnen.

Das Planungsbüro Hydro Ingenieure aus Krems startete bereits mit den Vorbereitungen und Planungen.

Nach einigen Adaptierungen wird gerade der Einreichplan für die Wasserrechts und Bauplanung durchgeführt. Die Beauftragten Schürfgrabungen brachten das Ergebnis, dass im hinteren Bereich des Grundstückes Schwemmgelände ist und daher noch vor dem Bau vier Rammsondierungen gemacht werden müssen.

Die Anträge für die Einreichung sollten noch heuer auf die Bezirkshauptmannschaft Mistelbach gehen, somit sollte einem Baustart 2024 nichts mehr im Wege stehen.



Spendenübergabe an Kolping für das Projekt „fit4job“

Im ReUse-Raum im Sammelzentrum Mistelbach erhalten brauchbare Gegenstände eine zweite Chance. Die eingenommenen Spenden wurden nun übergeben.

Viele Dinge sind einfach zu schade, um im Müll zu landen. Aber oft finden die Gegenstände auch im nahen Familien- oder Bekanntenkreis keine Verwendung mehr. Also wirft man viele Sachen trotzdem weg. Im ReUse-Raum im Wertstoffzentrum Mistelbach können noch brauchbare Gegenstände einfach abgegeben werden und erhalten so eine zweite Chance. Sie werden gereinigt und gegen eine angemessene Spende an Interessierte abgegeben. Der ReUse-Raum im WSZ ist jeden 1. Freitag im Monat geöffnet. In diesem Jahr konnten € 1.300,- an das Projekt „fit4job“ übergeben werden.

Mit dem Projekt „fit4job“ soll Menschen mit sonderpädagogischem Förderbedarf der Einstieg in den Berufsalltag erleichtert werden. Der Abfallverband GAUM ist jetzt regionaler Partner von „fit4job“ von Kolping Mistelbach. Mit dem Projekt erhalten Menschen mit erschwerten Bedingungen die optimale Berufsvorbereitung. Das Projekt findet ergänzend zur bereits bestehenden Werkstätte statt. Zielgruppe des Projekts sind Frauen und Männer im Alter von 16 bis 24 Jahren. Mit „fit4job“ erhält der Teilnehmer eine umfassende Ausbildung durch theoretischen sowie praktischen Fachunterricht. Durch För-

derung der sozialen Kompetenzen soll den Teilnehmern die Bewältigung zukünftiger Arbeitsplätze erleichtert werden. Zu den Ausbildungsschwerpunkten gehören: Alltagshilfe, Küchenmitarbeit sowie die Aufbereitung von Autos. Zusätzlich besteht die Möglichkeit einer externen Qualifizierung.

Andrea Hugl, Obfrau des GAUM Mistelbach: „Wir als GAUM freuen uns, dass wir junge, motivierte Menschen aus der Region auf dem Weg in ihr Berufsleben unterstützen können.“ Ein Teilnehmer des Projekts, Benjamin Strauch, fühle sich im Team sehr wohl und sei jeden Freitag beim Team im Wertstoffzentrum im Einsatz. „Eine ausgesprochene Win-Win-Situation für beide Seiten“, betont Hugl. Derzeit sind im Projekt von Kolping noch einige Plätze frei, nähere Informationen finden sich auf der Website.

„WIR ALS GAUM FREUEN UNS, DASS WIR JUNGE, MOTIVIERTE MENSCHEN AUS DER REGION AUF DEM WEG IN IHR BERUFSLEBEN UNTERSTÜTZEN KÖNNEN!“

GAUM-Obfrau ANDREA HUGL



Horst Obermayer Msc
Geschäftsführer

Es war ein ereignisreiches Jahr. Der Tonnentausch im ersten Bereich ist fast erfolgreich abgeschlossen. Die Planungen für die NEUEN Wertstoffsammelzentren und das damit verbundene Projektmanagement ebenfalls. Somit können wir festhalten: es ist viel geschafft.

Der Advent ist auch im Bereich der Abfallwirtschaft keine ruhige Zeit. Sind doch die Abfallpläne für das kommende Jahr zu erstellen, zu drucken und auszuliefern. Auch werden die Gelben Säcke für Ihren Haushalt erwartet. Im Gebiet des GAUM sind das knapp 100 Paletten, die logistisch verarbeitet werden.

Im kommenden Jahr freuen wir uns auf die Fertigstellung unseres Grenzraumwertstoffsammelzentrums in Stützenhofen und den Baustart des Sammelzentrums der Weinstadt Poysdorf.

Ich persönlich werde diese Phasen nur mehr von der Ferne und als Bürger betrachten, denn ich verlasse mit Ende des Jahres den Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes, um mich in Sankt Pölten einer neuen, landesweiten Herausforderung zu widmen.

Ich wünsche dem Verband „ALLES GUTE“, weiterhin viel Erfolg und Ihnen eine gesegnete Weihnacht im Kreise Ihrer Lieben.